



Talentiertes Opel-Duo: Erwin Weber (r.)/Berg

Jean-Pierre Balmer, der damit auch den Titel so gut wie sicher hat. Er, dem man nachsagt, er würde immer erst wach, wenn es schon fast zu spät ist, belegte zwar Platz vier, konnte aber mit der deutschen Spitze auf keinen Fall mithalten.

Die anderen Schweizer Fahrer kamen erst recht nicht mit der einheimischen Konkurrenz zurecht. Lediglich Jean-Marie Carron fuhr auf dem Porsche Turbo leidlich mit, hatte aber gegen Hero nicht die Spur einer Chance. Er musste dann später sein Auto mit Getriebeschaden abstellen.

Die Gruppe der Serien-Tourwagen ging endlich wieder einmal an Michael Werner, der gegen Ende noch mit einer defekten Kopfdichtung am Taunus kämpfen musste, den Sieg aber vor «Nikola»/Dalko ins Ziel nach Esslingen bringen konnten. O. S.

MSA 35/82

### Rallye Baltic: Demuth ist Meister

## Zigarren-Harald

Die Zielrampe der Rallye Baltic wankte bedrohlich. Unter ausgelassenem Gejohle hoben die Mechaniker des Konrad-Schmidt-Teams ihren Fahrer Harald Demuth vom Dach des abgestellten Audi Quattro auf die oberste Querstrebe des Gerüsts, gleichsam um auch letzten Zweiflern deutlich zu machen: der bärtige Münchner ist ganz oben.

Dort verharrte der 32-jährige im Klammersitz und strahlte über das ganze Gesicht – er war soeben deutscher Rallyemeister des Jahres 1982 geworden. Mit dem siebten Sieg in neun Läufen (ein weiterer Lauf steht noch aus, ist aber für den Titel nicht mehr entscheidend) erreichten Demuth und sein 30-jähriger Beifahrer Arwed

Fischer den Gipfel ihrer bisherigen Rallye-Laufbahn.

Sie waren schon mit 25 Punkten Vorsprung zur 600-km-Rallye ins Ostseebad Damp 2000 angereist und konnten sich eine abwartende Taktik leisten: «Warum soll ich hier von Anfang an wie ein Verrückter losfahren? Wir haben genügend Reserven», beruhigte Demuth nach den ersten sechs von 30 Sonderprüfungen seine Fans, die sich wunderten, dass er 20 Sekunden hinter Jochi Kleint/Günter Wanger zurückerlag.

Das Opel-Team hatte stark begonnen. Kleint hatte jedoch keine andere Wahl, als bis an die Grenze des Möglichen zu gehen. Nur wenn er vor Demuth ins Ziel gekommen wäre, hätte er sich noch

eine winzige Titelchance ausrechnen können.

Doch schon die erste Sonderprüfung der zweiten Etappe brachte eine Vorentscheidung: Kleint erkannte zu spät, dass in einer scharfen Kurve Sand auf der Fahrbahn lag und rutschte aus. Auf Rang vier zurückgefallen, startete er zur Aufholjagd, kam wieder bis an die zweite Stelle, ehe ein Hinterachsschaden erneut Zeitverlust bedeutete. «Wir sind zufrieden, mehr war nicht drin», versuchte sich Kleint im Ziel selbst über sein Pech hinwegzutrusten.

Vor Kleint/Wanger erreichte das zweite Opel-Team Erwin Weber/Matthias Berg als Zweite das Ziel.

Weniger glücklich waren Manfred Hero und Dietmar Müller, die mit dem stärksten Wagen des Feldes, dem 350 PS starken Porsche Carrera Turbo, nur Rang vier belegten. Hero: «Ich hatte mein



Deutsche Rallyemeister 1982: Demuth/Fischer

Auto nach den Baltic-Erfahrungen des Vorjahres abgestimmt. Doch dieses Jahr gab es so viele neue Sonderprüfungen, dass die Getriebeübersetzung und die Auslegung des Turboladers nicht mehr gepasst haben.»

Von Friedhelm Kiessel/Reinhard Michel drohte Hero dennoch keine Gefahr. Die beiden VW-Golf-Werksfahrer hatten auch keine Mühe, Michael Werner/Matthias Feltz im Ford Taunus zu distanzieren. Ford-Werksfahrer Werner hingegen musste hart arbeiten, um sich eines privaten Escort-Piloten zu erwehren: Werner Stier, Inhaber eines Fernsehgeschäfts in Lübeck und Baltic-Lokalmatador, übte heftig Druck auf seinen Klassenkonkurrenten aus, ehe eine durchgebrannte Zündkerze dem schnellen Ritt ein Ende setzte. Der Norddeutsche brachte vor Enttäuschung kaum ein Wort über die Lippen, während der neue Meister Demuth sich in einem holsteinischen Mühlenlokal in Siegerlaune präsentierte. Wie weiland Paul Breitner nach dem Gewinn der Fußball-WM 1974 posierte der

Nichtraucher mit dicker Zigarre vor den Fotografen.

Oscar Medison

### Resultate

1. Demuth/Fischer, Audi Quattro, 8157 Punkte. 2. Weber/Berg, 8378. 3. Kleint/Wanger, beide Opel Ascona 400, 8440. 4. Hero/Müller, Porsche Turbo, 8558. 5. Kissel/Michel, VW Golf GTI, 8826. 6. Werner/Feltz, Ford Taunus, 8865. 7. Stier/Huter, Ford Escort. 8. Brusch/Schaller, VW Golf GTI. 9. Brauer/Engel. 10. «Jörn Nikola»/Dalko, Ford Escort.

**DM-Stand (nach 9 von 10 Läufen):** 1. Demuth/Fischer, 210 Punkte. 2. Kleint/Wanger 179. 3. Weber/Berg 159. 4. Kissel/Michel 122. 5. Hero/Müller 104.

MSA 37/82

### Drei-Städte-Rallye/D:

Manfred Hero wird nicht zum Start zugelassen: Das war die Sensationsmeldung zehn Minuten vor Beginn der Drei-Städte-Rallye mit Start und Ziel in Landshut. Damit wäre die für die bereits entschiedene deutsche Rallye-Meisterschaft ohnehin wertlose Veranstaltung noch ärmer an Teilnehmern geworden.

Was war geschehen? Hero war angeblich beim verbotenen Training erwischt worden, die Sportkommissare schlossen ihn darauf vom Start aus. Dagegen legte Manfred Hero Berufung ein und erzwang so die Startfreigabe. Somit stand aber bereits vor der ersten Wertungsprüfung fest, dass im Ziel nach knapp 180 WP-Kilometern kein Gesamtsieger geehrt werden könnte, denn dass Hero/Müller hier einen klaren Sieg errangen, daran zweifelte kaum jemand. Hauptkonkurrent Walter Smolej musste nämlich seinen Escort BDA nach der WP 2 mit Kopfdichtungsschaden abstellen.

Damit war Hero allein auf weiter Flur. Von den insge-